

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

90 (1.8.1895)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 90.

Erk. wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Rtl. 30 Pf.

Donnerstag den 1. August

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbeten man Tage zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1895.

## Vor 25 Jahren.

[Depeschen vom Kriegsschauplatz.]  
Unter den Erinnerungen an die großen Siege, die vor 25 Jahren die deutsche Heere auf Frankreichs Boden erkämpft haben, verdienen ein besonderes Interesse die amtlichen Depeschen vom Kriegsschauplatz, die eine fortlaufende kurze Geschichte der Erfolge der deutschen Waffen darstellen. Gewiß wird vielen Lesern ein Dienst damit erwiesen, wenn wir die interessantesten dieser denkwürdigen Urkunden, die mit ihren knappen, bescheidenen Sätzen eine so berebere Sprache führen, jeweils an dem betreffenden Erinnerungstage hier wieder zum Abdruck bringen:

### An Mein Volk!

Indem Ich heute zur Armee gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will Ich, im Hinblick auf die einmütige Erhebung Meines Volkes, eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen ertheilen. Ich habe das Staatsministerium beauftragt, Mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten.

Mein Volk weiß mit Mir, daß Friedensbruch und Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war.

Aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unsern Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen, zur Errettung des Vaterlandes.

Berlin den 31. Juli 1870.

gez. Wilhelm.

### An die Armee!

Ganz Deutschland steht einmütig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Verteidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Herdes. Ich übernehme heute das Kommando über die gesammten Armeen und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden. Mit Mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein.

Mainz den 2. August 1870.

Wilhelm.

## Feuilleton.

11)

### Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Summiren Sie hierzu die versöhnliche Stimmung des Consuls, welche aus diesem Briefe hervorleuchtet, meine Herren Geschworenen!“ fuhr der Verteidiger nun mit erhobener Stimme fort, „und Sie haben den Wahrheitsbeweis für die Erzählung der Frau Heimdal wie einen logisch geschlossenen Ring vor sich. Damit fällt aber auch die Anklage einer Verabredung fort, welche in dem Verschwinden der Brieftasche, deren Inhalt durch nichts erwiesen werden kann, gegen meinen Klienten erhoben worden ist. Ich möchte mit diesem ebenso wichtigen als dunklen Punkte den Brief, den der Ermordete an den Herrn Notar Gebring geschrieben und der leider monatelang unbeachtet in einem verborgenen Winkel gelegen hat, in Verbindung bringen und zwar durch den in klaren Worten ausgedrückten Entschluß, sein Testament durch eine Klausel zu Gunsten seines Enkels Georg Heimdal zu ergänzen. Dieser Brief besagt ferner, daß der Consul den Entwurf dazu bereits fertig gehabt

Trier, 30. Juli, Mittags 12 Uhr. Der Feind hält sich ruhig.

Saarbrücken, 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Unsere Infanterie hat im Falle überlegenen Angriffs Befehl, sich aus Saarbrücken zurückzuziehen; die Kavallerie soll Fühlung am Feinde behalten. Westlich von Thionville konzentriert sich der Feind. Derselbe hat Gerzewiller verlassen, nachdem er aus dem Walde von St. Arnual vertrieben worden ist.

Saarlouis, 31. Juli, Vormittags 9 Uhr. Hinter Forbach standen gestern vom Feinde 4 Infanterieregimenter, 1 Jägerbataillon, 3 Reiterregimenter und 1 Batterie.

## Tagesneuigkeiten.

### Vaden.

Karlsruhe, 30. Juli. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfingen am Sonntag in St. Blasien zahlreiche Personen, um sich von denselben zu verabschieden. Abends nahmen Höchstdieselben ein von den Vereinen dargebrachtes Ständchen mit Musikvorträgen entgegen. Am Montag Früh um 5 Uhr verließen Ihre Königlichen Hoheiten St. Blasien nach dreiwöchentlichem sehr befriedigendem Aufenthalt. Höchstdieselben fuhren über Mittersleben, Lindau, Wehrhalden, Herrischwand, Herrischried, Hottingen nach Murg und wurden überall von den Ortsvorständen, Vereinen und der zahlreich erschienenen Bevölkerung auf's Wärmste begrüßt. In Murg besichtigten Ihre Königlichen Hoheiten die Baumwoll- und Gummibandweberei von Hüßy und Künzli, sowie die neuen Arbeiterwohnhäuser dieser Firma und das Spital. Die Weiterfahrt erfolgte sodann über Obersäckingen nach Säckingen, woselbst die Höchsten Herrschaften um 4 Uhr Nachmittags ankamen. Auch hier fand Empfang durch die Behörden und zahlreiche Vereine statt. Ihre Königlichen Hoheiten besuchten hierauf die evangelische Kirche und die St. Fridolin's-Kirche und nahmen sodann bei Kommerzienrath Bally Höchstherr Absteigequartier. Seine Königliche Hoheit der Großherzog besichtigte hierauf alsbald die Seidenweberei von F. U. Bally Söhne, die Baumwoll-Foulardweberei von Verberich & Cie.

und J. Verberich Söhne, die Seidenbandweberei von Kern & Sohn & Cie. und die Seidenstoffweberei von Edwin Näf und nahm sodann die Vorstellung der Beamten im Amtsgerichtsgebäude entgegen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin besuchte indessen das neue städtische Spital, die Speiseanstalt der Bally'schen Fabrik, das Waisenhaus, die Kleinkinderschule und das Fründnerhaus. Abends vereinigten sich die Großherzoglichen Herrschaften zum Diner in der Familie des Kommerzienraths Bally und verließen Säckingen gegen 10 Uhr. Die Reise wurde noch bis Schaffhausen fortgesetzt, woselbst Ihre Königlichen Hoheiten die Nacht verweilten. Die Ankunft auf Schloß Mainau erfolgte heute Früh um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Karlsruhe, 30. Juli. Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten v. Brauer hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

\* Durlach, 30. Juli. Die Restauration „Thomashof“ sammt zugehörigem Gelände etc. ist durch Kauf für 23,800 M an Herrn Landwirth Pius Scheib von Stupferich übergegangen.

s. Durlach, 31. Juli. Erfreulicher Weise und wie nicht anders zu erwarten war, findet das Projekt zum Hengst-Denkmal allerorts die freundlichste Aufnahme und Unterstützung und mehrten sich täglich die namhaften Zeichnungen, so daß das schöne Projekt jetzt schon als gesichert betrachtet werden kann. Auch in hiesiger Stadt bezw. unter der hiesigen Einwohnerschaft ist man bemüht, das Vorhaben unserer Feuerwehrcorps nach Kräften zu unterstützen und zweifeln wir nicht daran, daß die noch Säumnigen nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Mögen deshalb diese Zeilen dazu beitragen, daß letztere sich alsbald auch mit einem Scherflein dem Werke dieser Ehrung anschließen.

Ettlingen, 29. Juli. Bürgermeister Haas erläßt eine Erklärung, daß er verhindert sei, eine Kandidatur für den Landtag anzunehmen. Nach der „Bad. Vdsztg.“ soll die Kandidatur nunmehr Herrn Fabrikanten Buhl jung angetragen werden.

Heidelberg, 28. Juli. Das Unwetter am Freitag hat nicht nur mancherlei Schaden an Dächern u. s. w. verursacht, sondern auch

seiner hilflosen Lage und seines nächtlichen Umherirrens im Walde, ja, ganz besonders auch in der Mittheilung, daß er mit seinem Schwiegervater habe reden wollen und jenen Sumpf deshalb aufgesucht habe, dokumentire.

„Meine Herren Geschworenen,“ so schloß der Verteidiger seine inhaltsreiche Rede, „können Sie es nur für denkbar halten, daß ein solcher Mann urplötzlich zum brutalen Räuber und Mörder werden könnte? — Daß er sein Opfer alsdann noch mit schlauer Berechnung in ein Dickicht zu schleppen vermochte, ohne die Spuren solcher blutigen Thaten an sich zu tragen, oder einen anderen verborgenen Fluchtweg zu wählen? — Muß mein Klient durchaus der Mörder sein, weil man ihn im Walde angetroffen und sein verstörtes Wesen auffällig gefunden hat? — Kann nicht ein Anderer von der Erhebung jener großen Summe durch den Consul eine Kenntniß erhalten und den Raub der Brieftasche, welcher schließlich zum Morde geführt, geplant haben? Meine Herren Geschworenen hüten Sie sich vor einem Justizmord, welcher unzweifelhaft durch die Verurteilung des Angeklagten begangen würde. Ich bin von seiner Unschuld überzeugt und bitte deshalb um vollständige Freisprechung!“

Verschiedene Beifallsrufe ertönten im Publikum, welche der Präsident scharf rügte und mit

ein Menschenleben gekostet, indem ein Arbeiter des Cementwerks von einer durch den Sturm umgerissenen Mauer erschlagen wurde.

Eberbach, 28. Juli. In der heute hier stattgefundenen nationalliberalen Versammlung wurde Herr Oekonomierath Schmid von Tauberbischofsheim als nationalliberaler Landtagskandidat für den Wahlbezirk Eberbach-Buchen mit großer Mehrheit aufgestellt.

Eudingen am Kaiserstuhl, 29. Juli. An dem Rebhang des Bäckers Hugo Melder hier befinden sich schon ganz reife Trauben. Es ist dies gewiß eine Seltenheit. Die Rebbauern des gesegneten Kaiserstuhls mögen daraus die Hoffnung schöpfen, daß das Jahr 1895 einen besonders guten Wein verspricht.

#### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser, welcher am Samstag Nachmittag von seiner Ostsee-Reise in Sahnitz auf Rügen eingetroffen war, verweilte daselbst im Kreise der jüngeren kaiserlichen Kinder bis zum folgenden Tag. Sonntag Vormittag 11½ Uhr reiste der hohe Herr an Bord der „Hohenzollern“, welcher der Kreuzer „Gefion“ folgte, nach Kiel weiter, wo die Ankunft Abends ½8 Uhr erfolgte. Nach ca. dreistündigem Aufenthalte trat der Kaiser die Rückfahrt nach Station Wildpark bei Potsdam an, wo er am Montag früh in der achten Stunde eintraf; dann begab er sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

\* Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz besuchten am Sonntag unter Führung des Fürsten von Hohenzollern die Stammburg Hohenzollern.

\* Die Prinzessin Friedrich von Anhalt, geborene Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, ist am Sonntag auf Schloß Hohenburg gestorben. Die Verewigte hat das hohe Alter von 81 Jahren erreicht.

\* Die versuchsweise Zuteilung landwirtschaftlicher Sachverständiger an die kaiserlichen Botschaften im Auslande wird in diesem Jahre zum ersten Male erfolgen. Es gehen als solche Experten im Laufe des August, resp. September ab: Hauptmann a. D. Kleinow nach Petersburg, Landwirth Scheidemann nach Wien, der frühere Generalkonsul Gerlich nach London, der württembergische Forstreferendar Freiherr v. Hermann nach Washington und der Privatdocent Karger nach Buenos-Ayres. Von den Erfahrungen, welche die genannten Herren in ihren neuen Stellungen sammeln werden, dürfte es abhängen, ob die gedachte Einrichtung dauernd beibehalten werden wird oder nicht.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal vollendete am 30. Juli sein 85. Lebensjahr.

Räumung des Saales bedrohte. Nachdem der Staatsanwalt und der Verteidiger noch einige scharfe Bemerkungen mit einander gewechselt, wurde die Verhandlung geschlossen und nach der üblichen Rechtslehre für die Geschworenen seitens des Präsidenten die Schuldfrage formuliert.

- 1) Ist der Angeklagte des vorsätzlichen Verwandtenmordes schuldig?
- 2) Hat Angeklagter in der Hitze des Affects einen Todtschlag begangen?
- 3) Steht das Verschwinden der Brieftasche damit in Verbindung?
- 4) Sind dem Angeklagten mildernde Umstände zu bewilligen?

Die Geschworenen beriethen ungewöhnlich lange, der Abend rückte vor, auf der Zeugenbank saß der Sekretär Hartmeier neben der unglücklichen Frau Heimdal, die mit starren trockenen Augen nach der furchtbaren Bank hinüberschaute, welche jetzt leer war, ach, so lange nur, bis jene Männer zurückkehrten, die das Schicksal des Gatten, das Glück oder Verderben einer Familie in der Hand hatten.

„Sie können ihn nicht verurtheilen,“ murmelte der Sekretär, der heute wie ein gebrochener Greis erschien, „oder es gibt keine Gerechtigkeit auf Erden.“

Der arme Mann hielt sich für den Verderber der Familie und litt Höllenqualen bei dem folternden Gedanken. Aber auch die Ge-

Berlin, 30. Juli. Das „Kleine Journal“ läßt sich aus Karlsbad telegraphiren: Fürst Ferdinand gedenke bereits in wenigen Tagen Karlsbad zu verlassen und sich über Wien nach Sofia zu begeben. Der Fürst denke nicht daran, abzudanken, sehe vielmehr der Entwicklung der Dinge in Bulgarien mit aller Zuversicht entgegen.

Berlin, 30. Juli. Der italienische Hungerkünstler Giovanni Succi hat in der Ausstellung „Italien“ am Sonntag Abend 9 Uhr ein 30tägiges Fasten begonnen. Sein Körpergewicht wurde zu 71,5 Kilo festgestellt.

\* In München streifen die — Großviehhändler! Dieselben glauben sich durch die Sperre, welche vom Münchener Magistrat aus sanitären Gründen über den dortigen Schlacht- und Viehhof verhängt ist, in ihren Interessen geschädigt und beschließen deshalb einstweilen den Viehhof nicht. Infolgedessen ist daselbst der Preis für Schlachtvieh bedeutend in die Höhe geschneit, so daß der bayerischen Hauptstadt eine Fleischtheuerung droht, falls nicht bald eine Verständigung zwischen den zuständigen Behörden und den zürnenden Großviehhändlern erfolgt.

Aus Franken, 29. Juli. Folgender an's Wunderbare grenzende Vorfall erregt zur Zeit viel Aufsehen. In Stadtsleinach lebt ein pensionirter Chevauxleger Namens Bezold, der vor Jahresfrist in Nürnberg einen Hufschlag erhielt, dessen Folge der völlige Verlust der Sprache war. Am 25. d. M. nun ritt er mit einem Messgerpferde nach Kulmbach. Das Thier scheute und überklug sich. Bezold gerieth dabei in furchtbare Aufregung und erlangte hiedurch die Sprache wieder. Der ganze Ort Stadtsleinach staunte, als Bezold bei der Heimkehr die Angehörigen und Freunde laut begrüßte.

Stuttgart, 27. Juli. Zum ersten Male unter der Regierung des jetzigen Königs und überhaupt zum ersten Male seit fünfzig Jahren ist hier heute eine Hinrichtung vollzogen worden. Sie betraf den Dienstknecht Manth, der einen Mithknecht ermordet und beraubt und außerdem eine Brandstiftung begangen hatte.

Ludwigshafen, 29. Juli. Ein schreckliches Verbrechen ist hier verübt worden. Seit gestern Nachmittag war das 8jährige Töchterchen des Leichenwärters sich abgängig, und auch die angestellten Nachforschungen der geängstigten Eltern blieben erfolglos. Heute Morgen fanden Arbeiter in der Nähe der Spritfabrik in einem Haferfelde das Mädchen todt liegen. Die Umstände lassen zweifellos auf einen Lustmord schließen. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Strahburg, 30. Juli. Der Gemeinderath und frühere Reichstagskandidat Eugen Istanz,

schworenen hatten einen schweren Kampf bei ihrer Berathung gehabt, weil sie sich nicht hatten einigen können. Nur mit einer Stimme Mehrheit war der Wahrspruch zu Stande gekommen, wonach die Fragen 1 und 3 vereint, 2 und 4 aber bejaht wurden.

Als derselbe dem wieder hereingeführten Angeklagten verkündet wurde, wandte dieser, der hochaufgerichtet dastand, seinen unflorten Blick der Gattin zu, deren Augen mit dem Ausdruck zärtlichster Liebe und unbefchränkten Vertrauens auf ihn geheftet waren. Dieser Blick gab dem Verurtheilten Trost und Fassung, weil er die Gewißheit daraus schöpfte, daß ihre Liebe und Treue auch hinter Kerkermauern, durch Schmach und Schande ihn begleiten würden.

Nur mit Mühe hielt das Publikum die Ausbrüche der Enttäuschung und Entdringung über den Wahrspruch zurück, weil man doch jetzt auch noch das richterliche Strafmaß, welches nicht lange auf sich warten ließ, vernehmen wollte. Es lautete unter Zuerkennung mildernder Umstände auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenverlust.

Der Verurtheilte schwankte sichtlich, sein Bertheidiger trat zu ihm, drückte ihm die Hand und sprach leise tröstend auf ihn ein, man erkannte deutlich, daß auch er diesen Ausgang nicht erwartet hatte. Richter und Geschworene erhoben sich, der Präsident gab den Befehl zur Abführung des Gefangenen. Es entstand eine Bewegung im Saal, weil die Zuhörer-

Führer der Markircher Sozialdemokraten, hat sich erhängt. Ueber sein Vermögen ist Konkurs eröffnet worden.

#### Frankreich.

St. Brieux, 27. Juli. Ueber die Entgleisung des Pilgerzuges wird noch bekannt, daß die Lokomotivführer einer Verspätung des Zuges halber die Fahrgeschwindigkeit steigerten. Daher wurde die Lokomotive 3 Kilometer von dem Bahnhofe Maitel an einer scharfen Biegung aus dem Gleise geworfen und die 3 ersten Wagen wurden durch Auffahren auf den Tender zertrümmert.

#### Belgien.

\* In Brüssel fand am Sonntag die angekündigte große Demonstration von liberaler Seite gegen das geplante neue Schulgesetz statt, welches die Schule in Belgien künftig ganz dem Klerikalismus ausliefern will. Der vom Boulevard d'Anvers ausgehende Aufzug der Manifestanten dauerte 2½ Stunden und verlief ohne jeden Zwischenfall. Auf der Place des Martyrs legte eine Abtheilung einen Kranz am Denkmal für die gefallenen belgischen Freiheitskämpfer von 1830 nieder, eine andere Deputation legte auf der Place du petit Sablon eine Palme für die Märtyrer der Gewissensfreiheit aus dem 16. Jahrhundert nieder. Auf der Grande Place wurden vom Senator Janson und vom Abgeordneten Anseele Reden gegen das projektirte Schulgesetz gehalten, worauf sich der Zug ruhig auflöste.

#### England.

London, 30. Juli. Noch drei Wahlen sind nicht erledigt; zwei in Irland und eine in Schottland. Die Parteien vertheilen sich nun in folgender Weise: 340 Conservative, 80 Unionisten, 174 Liberale, 12 Parnelliten, 69 Antiparnelliten und 2 Arbeiterkandidaten. Die Regierung verfügt demnach über eine glatte Mehrheit von 153 Stimmen.

#### Italien.

— Eine große Friedenskundgebung ist in der italienischen Abgeordnetenkammer erfolgt. Der Abgeordnete Pandolfi beantragte eine Tagesordnung, welche das Vertrauen ausdrückte, daß die auswärtige Politik der Regierung der Triumph der internationalen Gerechtigkeit und der Vereinigung der civilisirten Völker sei. Ministerpräsident Crispi erklärte, daß diese Tagesordnung die Wiederholung derjenigen von 1890 sei, er könne demnach auch nur seine Erklärung von 1890 wiederholen: „Wir sind für den Frieden, welcher vornehmlich durch den Dreibund geschützt wird. Wenn der Dreibund nicht bestanden hätte, wäre der Krieg unvermeidlich gewesen.“

Ferrara, 31. Juli. Gestern Mittag wurden

Räume sich zu entleeren begannen. Dann trat plötzlich wieder Todtenstille ein.

Die Gattin des Verurtheilten hatte sich erhoben, ihr Gesicht war zum Erschrecken bleich, doch ihre Haltung stolz und gefaßt, als sie raschen, leichten Schritts nach der Verbrecherbank, wo der Gatte soeben abgeführt werden sollte, eilte und, seine Hände an ihre Brust drückend, mit klarer, fester Stimme seine Unschuld behauptete.

„Ich, die Tochter des Ermordeten,“ setzte sie feierlich hinzu, „hoffe zu Gott, daß der wirkliche Thäter über kurz oder lang entdeckt und man in diesem Saale mit Beschämung eingestehen wird, einen Unschuldigen heute verurtheilt zu haben.“

Sie umarmte und küßte den Gatten, dessen Muth sie durch diese unerwartete Scene wunderbar gefestigt hatte, und verließ dann mit der gleichen Ruhe und Fassung am Arm des Bertheidigers den Saal.

Wie ein Blitzstrahl hatte dieser überraschende Auftritt auf die Anwesenden gewirkt und eine Art Lähmung hervorgebracht, welche selbst die Richter erst draußen im Freien, als der Saal geräumt war, abzuschütteln vermochten. Daß Frau Heimdal bei der nachfolgenden Erörterung nicht besonders gut weg kam, war erklärlich, weshalb man sie nur erst recht eine Komödiantin nannte und ihr ganzes Gebahren sammt der romantischen Erzählung für Spiegelfechtere erklärte. (Fortsetzung folgt.)

in Comacchio zwei leichte Erdstöße verspürt, welche die Einwohner in Schrecken versetzten. Einige Rauchfänge sind eingestürzt.

#### Bulgarien.

\* Zwei immerhin bemerkenswerthe kirchliche Feierlichkeiten haben dieser Tage in Sofia stattgefunden. Am Samstag wurde in der dortigen Kathedrale eine Gedächtnisfeier für die „Opfer“ des Prozesses Beltschew abgehalten, woran sich eine Kundgebung an den Gräbern der Verstorbenen anreihete. Das Ganze trug den Charakter einer russenfreundlichen Demonstration, bei der es verschiedene Redner nicht verschmähten, Stambuloff noch im Grabe zu verunglimpfen. Am Sonntag aber fand in der Kathedrale ein feierlicher Trauergottesdienst für die kürzlich im Kampf mit den türkischen Truppen gefallenen bulgarischen Offiziere unter großer Betheiligung der Bevölkerung statt. Nach dem Gottesdienste

ordnete sich eine Prozession, welche mehrere Straßen durchzog. In der Kirche wie vor derselben und während des Umzuges wurden verschiedene Reden gehalten, über deren Inhalt der Sofiaer Telegraph jedoch noch keine Mittheilungen macht. Da die gefallenen bulgarischen Offiziere in den Reihen der mazedonischen Insurgenten gefochten haben, so bedeutet der für sie abgehaltene Trauergottesdienst eigentlich eine Sympathiekundgebung für die mazedonischen Aufständischen.

#### Amerika.

— Aus Chicago wird der Nat.-Ztg. geschrieben, daß außer einer schon angekündigten Fahrt deutsch-amerikanischer Veteranen auch von dort aus zahlreiche Veteranen aus den deutschen Kriegen zu den Erinnerungsfeiern in Deutschland eintreffen werden. Der Kriegerverein in Chicago hat die Sache

in die Hand genommen und den Dampfer des Norddeutschen Lloyd Fulda für diese Veteranenfahrt gechartert. Die Abreise von Chicago wird am 15. August stattfinden, von New-York am 17. August, vermuthliche Ankunft in Bremen am 27. August. Dann wird eine Guldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck geplant. Der feierliche Einzug in geschlossenen Kolonnen und gleichartiger Ausrüstung in Berlin soll am 1. September durch das Brandenburger Thor mit Musik stattfinden. Bis zum 6. September ist der Aufenthalt in Berlin auf dem Programm verzeichnet. Dann geht es, auf Einladung der Leipziger Vereine, nach Leipzig, wo eine große Feier stattfinden soll. Des Weiteren ist eine Betheiligung an den Festen in den Reichslanden auf dem Programm. Die amerikanischen Zeitungen beschäftigen sich lebhaft mit dieser Angelegenheit.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die Bewirthschaftung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen betreffend.

Nr. 18,303. Mit Bezug auf §. 7 der Verordnung über die Bewirthschaftung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen vom 24. April 1868 (Regierungsblatt Nr. 31) werden diejenigen Gemeinderäthe des Bezirks, welche mit Aufstellung der Holzbedarfsliste für das kommende Jahr noch im Rückstande sind, an deren umgehende Vorlage in doppelter Fertigung dringend erinnert.

Durlach den 29. Juli 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holkmann.

### Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Königsbach betreffend.

Nr. 18,327. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in Königsbach in verschiedenen Stallungen der Rothlauf der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 30. Juli 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holkmann.

### Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1896 wird am

Montag den 5. August bis Samstag den 10. August 1895, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Rathhaussaale dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

#### I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben.

#### II. In Bezug auf die Gewerbesteuer:

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirtschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbesteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbesteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

- wenn sie eine der Gewerbesteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbesteuer angelegt sind;
- wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

#### III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefallen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und anderen derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht. Steuerpflichtig sind:

- Landes- und sonstige Reichsangehörige, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem gesammten steuerbaren Einkommen.
  - Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem aus reichsinländischen Bezugsquellen fließenden steuerbaren Einkommen.
  - Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen: nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum gelegenen Grundbesitz (einschließlich von Gebäuden und den daselbst betriebenen Gewerben sowie mit ihren Gehalts-, Pensions- und Wartegeldbezügen aus einer badischen Staatskasse.
  - Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.
- Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu befreienden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schulzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalte, Pensionen und Wartegelder, welche aus einer nichtbadischen Staatskasse bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpersonen aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, die Dienstbezüge der aktiven Gendarmen vom Oberwachtmeister abwärts, sowie alle Sterbequartalbezüge steuerfrei.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies nicht schon seit 1. April l. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen, welche am 1. April l. J. sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarkung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pflichtige seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit keinem höhern Steueranschlag als dem angelegten, zu besteuern sind.

#### IV. Im Allgemeinen:

Gewerbe- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besonderen Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewerbe- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letzteren werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrath unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 2. Juli 1895.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:  
H. Steinmey.

### Aufgebot.

Nr. 8613. Der Landwirth Friedrich Müller in Langenalb besitzt auf der Gemarkung Spielberg nachbeschriebene Liegenschaften, worüber aber ein grundbuchsmäßiger Eintrag nicht besteht:

- Lagerbuch Nr. 1529 — 8 Ar 29 Meter Acker im Sohl, neben Friedrich Wittmann ledig und Karl Alton.

- Lagerbuch Nr. 2442 — 8 Ar 33 Meter Wiese in Espig, neben Christine Mößner ledig und Friederick Wittmann, ledig.

Es werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte haben

oder zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf  
**Dienstag den 29. Oktober 1895,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 bestimmten Aufgebotstermine ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.

Durlach, 22. Juli 1895.  
 Großh. Amtsgericht:  
 (gez.) Diez.  
 Dies veröffentlicht  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Frank.

**Thomashof.**  
**Versteigerung von Fahr-**  
**nissen u. Feldfrüchten.**

Aus dem Nachlasse des Gastwirths Fr. Berger zum Thomashof werden der Theilung wegen  
**Montag den 5. August,**  
 Vormittags 8 Uhr,  
 im Gasthaus des Erblassers auf dem Thomashof nachstehende Fahrnisgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Wirthschafts-Einrichtung, bestehend in Büffet, Glaskasten, Tischen, Stühlen, Lampen, Spiegeln, Glaswaaren, verschiedenes Schreinwerk, Betten, Weißzeug, Kleider, Küchengeräth, Fässer und Züher u., ferner 1 Wagenpferd (Braunstute), 1 Breat, 2 Leiterwagen, 1 Schlitten, Pflug und Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Güllenfaß, Pferdegeschirre, Leitern, 4 Ster Brennholz, 1 Waschkessel und noch verschiedenes.

Nachmittags 4 Uhr:  
 Der Ertrag von 15 Morgen Feldfrüchten, Gerste, Hafer, Alee und Leinwandgras, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.  
 Durlach, 31. Juli 1895.  
 Der Waisenrichter:  
 A. Czmann.

**Privat-Anzeigen.**

Die Baumaterialienhandlung  
**Becker,**  
 Durlach, Blumenstadt 12 a empfiehlt  
 Portland-Cement & Gyps,  
 Gypserlätchen & -Rohr,  
 Cement- & Thonröhren,  
 hydraul. Sackkalk,  
 feuerfeste Steine & Erde,  
 Thonplättchen,  
 Dachpappe & Carbolineum,  
 Falzriegel & Backofenplatten,  
 rhein. Schwemmsteine.

**Fliegenleim,**

Radikalmittel zur Beseitigung der Fliegen, per Dose 10 S, empfiehlt  
**August Schindel**

Die beleidigenden Aussagen gegen Frau Wilhelm Itte nehme ich als unwahr zurück.  
 Durlach, 23. Juli 1895.  
 Frau **Schäble** geb. Stöfler.

**Hafer,** 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel im Verkauf  
 Bergfeld, zu

Serrenstraße 31.

**Ein solider Arbeiter**  
 kann Kost und Wohnung haben  
 Hauptstraße 41, 2. Stock.

**Ein solider Arbeiter**  
 kann Kost und Wohnung haben  
 Königstraße 1.



**Schiff „Maas“**

trifft am 1. August in Marau für uns ein und empfehlen zur gef. Abnahme  
**1. Qual. Fettmuskohlen, Größe 1. u. II.,**  
**1. „ Fettmusk-Schmiedekohlen**  
 zu billigsten Sommerpreisen.  
 Die Entladung dauert bis zum 10. August und bitten Bestellungen baldmöglichst erteilen zu wollen.

**Gebrüder Schmidt**  
 beim Rathhause.



**Branjebad mit Pumpe,**  
 einfachste und billigste Vorrichtung der Welt. In jedem Zimmer, besonders ohne Wasserleitung, verwendbar. D. R. G. M. No. 20,899.  
**G. Heilmann, Durlach,**  
 Installation, Gas-, Wasserleitung, Brunnen- & Badeinrichtungen, mechanische Werkstätte & Schlosserei mit Kraftbetrieb.  
 Elektrische Läutwerke, Reparaturen jeglicher Art billigt.  
 Bau- u. Herbschlosserei.  
 Niederlage in Gummischläuchen u. Messingwaaren für Installation.



**Veränderungs-Anzeige.**

Das Kontor und Fabriklager der Firma  
**Fritz Schmidt, Durlach i. S.**  
 Filiale der Rhein. Margarine-Gesellschaft „Eron & Scheffel“  
 Viebrich a. Rh. (Wiesbaden),  
 sowie die Wohnung des Unterzeichneten befinden sich von heute ab  
**„Karlsruher Allee 5“,** vis-à-vis der Dampfbahn.  
 Durlach den 22. Juli 1895.

**Karl Preiss.**

Käufern vergrößert.  
 Kaufkraft wird den werth.  
 Kaufkraft wird den werth.  
 Kaufkraft wird den werth.

**Z. Z.**

Gestützt auf das Vertrauen, das meinem seit 1. März in Karlsruhe, Kreuzstr. 16, bestehenden Unternehmen durch die täglich steigende Kundenzahl entgegengebracht wird, gestatte ich mir, auch speziell das verehrliche Publikum von Durlach zum Besuch meiner **Waaren-Magazine** höflichst einzuladen. Ich liefere zu billigsten Preisen in nur besten Qualitäten:

**Herrn- & Damen-Garderoben,**  
 fertig und nach Maß,  
**Manufakturwaaren** jeder Art,  
 Teppiche, Vorhänge, Socken, Stiefel,  
 Betten, Möbel, Spiegel, Uhren,  
 Polsterwaaren, eigenes Fabrikat,  
**komplette Ausstattungen**

**auf Credit**

bei wöchentlicher, 14tägiger und monatlicher Theilzahlung.

**Offenbacher Waaren-Credit-Haus**  
**M. Tannenbaum,**  
 Karlsruhe, Kreuzstraße 16 II.

Sonntags von 8-9 Uhr und von 11-3 Uhr geöffnet.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiermit das verehrliche hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß er unterm heutigen sein **Victualien- und Landesprodukten-Geschäft** von Karlsruhe nach Durlach, Hauptstraße 48, gegenüber dem Rathhause, verlegt hat und bittet seine werthen Freunde und Gönner um geneigtes Wohlwollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Jakob Aberle.**  
 Durlach, 1. Aug. 1895.

**2 solide Arbeiter**

erhalten Kost und Wohnung  
 Hauptstraße 61, 2. Stock.

**Monatsmädchen.**

Ein ordentliches Monatsmädchen sofort gesucht  
 Ettlinger Straße 6.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.  
 Grüner Hof.  
**Neues Sauerkraut.**

**Haus-Verkauf.**

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes, gut rentables Wohnhaus mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Schener & Stallung,**

auf Wunsch auch Keller habe in meinem Hause Ettlinger Straße 15 per sofort oder später zu vermieten.  
**Adam Erb.**

**Hafer,** fünf Viertel auf dem Dalm zu verkaufen  
 F. Bluff, Schwan.

**Militär-Kreuzverein.**

Zur Theilnahme beim Festzug gelegentlich des **Landeskriegerfestes** am Sonntag den 4. August tritt der Verein zugeweihe Mittags an der Karlsburg dahier an, von wo 11 Uhr zum Bahnh. abmarschirt wird. Die **Reveraden** werden um möglichst zahlreiches Erscheinen hierzu gebeten. Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Die Theilnahme bei den übrigen Veranstaltungen in Karlsruhe wird dem Ermessen des Einzelnen anheimgestellt. Der Besuch der Feierlichkeit in der Festhalle am Samstag Abend wird unsern Mitgliedern besonders empfohlen.  
**Der Vorstand.**

**Militär-Kreuzverein.**

Von unserm Ehrenmitglied Herrn Oberamtmann **Holzmann** erhielten wir ein Geschenk von 10 M., wofür Namens des Vereins bestens dankt  
**Der Vorstand.**

**Lyra.**

Am Sonntag, 11. August findet ein

**Sängerausflug**

nach Triberg im Schwarzwald statt. Diejenigen Herren passiven Mitglieder, welche sich hierbei zu betheiligen gedenken, werden ersucht, längstens bis zum 5. August sich beim Vorstand anzumelden, woselbst weitere Auskunft erteilt wird.  
**Der Vorstand.**

**Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör ist auf 23. Oktober zu vermieten  
 Hauptstraße 1.

**Neue Pfälzer Speiszwiebel,**  
 pr. Zmr. M 4.60, bei  
**Wilh. Wagner** am Markt.

**Ein Hausen Dung**  
 ist zu verkaufen  
 Lammitstraße 21.

**Breitklee,** 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel am Kutscherweg, ist zu verkaufen  
 Spitalstraße 7.

**Neue Vollhäringe,**  
 per Stück 7 S, empfiehlt  
**Aug. Schindel.**

**Aufforderung.**

Der Besitzer des Weimarer Looses **Nr. 51553** (Gewinn Nr. 33) wird ersucht, sich sofort zu melden.  
 Hauptstraße 18 II.

**Zimmer,** ein möblirtes, sofort miethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Zimmer,** ein schön möblirtes, ist auf 1. August zu vermieten  
 Adlerstraße 13.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten  
 Kronenstraße 11.

**Im Kleidermachen**  
 empfiehlt sich  
 Klise Dimig, Mühlstraße 9.

**Ein Herd** ist Umzugs halber billig zu verkaufen  
 Untere Mühle 5 a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach